

Membran. Schnitt des Jochstückes und der parallelen Wange horizontal. Beine verhältnissmässig lang, die Hinterschenkel lang und stark.

- 1 Hinterschenkeibe stabförmig, stark, am Grunde verschmälert und eingebogen. Hinterschenkel keulig, stark, am Ende sehr verengt unten schief abgeschnitten. Fühlerwurzel so lang als das länglich-trapezförmige Pronotum; fast doppelt so lang als der Kopf; walzig, etwas bogig, zottig schwärzlich behaart wie zwei Drittel des zweiten Gliedes. Oberseite fast kahl (sehr fein staubhaarig). Mittelbrustmitte mit schwarzem hinten getheiltem Fleck; der Hinterrand der Mittelbrust kantig, wellig. Hinterbrust blutroth. Membran meist getrübt, mit weisslicher Zellrippe; seltener rosig bei grünen, — oder bräunlich bei dunklen Exemplaren. Die gewöhnlichste Färbung ist: α . ♂. ♀. *pallescens* Fall. bleich bräunlich-gelbweiss. Pronotum aus den Halswinkeln mit einem bräunlichen — oder braunen Längstreif. Körperseiten mit schwärzlicher oder blutrother Linie. *Cimex laevigatus* Lin. F. Sv. 958. — *Miris* Fab. S. R. 253. 2. (ohne Wilf. fig. 36, welche *C. Chenopodii*); selten dagegen ist: β . ♂. ♀. *griseus* Fall. bräunlichgelb, zwei Streife des Pronotum, der Clavus und das Corium bis über die Hauptrippe, — und der Cuneus innen, schwärzlich oder braun; ein schmaler Randstreif des Corium, und der Cuneus gelblich, die kleine Zellrippe schwarz, — gewöhnlicher ist die blaugrünliche Färbung der Oberseite und zwar γ . ♀. *virescens* Fall. Körper unterseits gelbgrünlich. Pronotum und Kopf gelb. Die Halbdecken, meist die Schenkel, Schild und zuweilen das Pronotum hinten bläulichgrün (selten ist der Schlussrand des Clavus, dessen Naht, und die Rippe hellroth), Fühlerglied 1 und 2 grün, Glied 2 oben, und 3 und 4 so wie die Fussglieder hell — oder rothroth wie die Schienbeinende. *Miris vires* Hhn. Wz. In. fig. 165 und fig. 259. — $3\frac{1}{2}$ – $4\frac{1}{2}$ ''' . Gemein durch ganz Europa. Auf Wiesen, in Holzschlägen, Gärten. *Miris laevigatus* Fall. Hem. p. 130. 4. — Kirschb. 5. — *Miris* Am. mon. sp. 181.

1. *M. laevigatus*. Lin.

- Hinterschenkeibe gleichstark, am Grunde nicht gekrümmt. Schenkel walzig, bis hinter die Mitte allmählig dicker, am Ende etwas schwächer. Fühlerglied 2 stabförmig, gleichdick
- 2 Fühlerwurzel walzig, etwas bogig, so lang als das Pronotum, fast doppelt so lang als der Kopf, anliegend kurzhaarig, zottig, untere Hälfte des zweiten Gliedes etwas zottig. Halbdecken so breit als das Pronotum, Randfeld schmal. Oberseite dicht fein silbergrau angedrückt behaart. Membran schwärzlich, Rippen braun. Die kleine Zellrippe schwarz, wie ein Streif unter ihr. Kopf oberseits braunschwarz, eine Mittellinie und im Nacken ein glatter herzförmiger Fleck gelblich. Schild braun mit gelblicher Mittellinie. Beine schmutzig, Schenkelende bräunlich; Ende der Schienbeine und der Fussglieder braun. Fühler bräunlichgelb. Mittelbrust flach gewölbt, Mitte schwarz, oder nur zwei schwarze Streife. Hinterbrust röthlichbraun mit rothem Mittelstreif. Rücken braun. — (Männchen.) Pronotum und Schild schwarz mit gelblicher Mittellinie, die vorn schmal, hinten breiter gesäumten Seiten des Pronotum, — so wie der breite Saum der schwarzen Halbdecke bis zur Hauptrippe, — und der Cuneus weisslich. Fühlerwurzel am Grunde innen schwarz. — (Weibchen.) Oberseite grau-grünlich. Pronotum vorn mit zwei braunen Flecken, nach hinten in zwei Streifen auslaufend, zwei Streife des Schildes, — ein Streif im Clavus, — und Corium innen bis zur Hauptrippe, schwarzbraun; Saum breit weiss, wie der Cuneus. ♂. ♀. $3\frac{1}{2}$ – 4 ''' . Aus Deutschland. (Oesterreich) auf trockenen Wiesen. (*Schleicher*.)

2. *M. sericans*. Fieb.

- Fühlerwurzel verkehrt — keulig, aber schwächer, über $\frac{1}{2}$ kürzer als das Pronotum, und etwa die Hälfte länger als der Kopf; zottig, anliegend und wie das Glied 2 gleichmässig fein behaart. Halbdecken vom Grunde an breiter als das Pronotum, das Randfeld breit. Kopf braungelb, an jedem Auge ein brauner Streif. Pronotum braungelb, aussen dunkler gesäumt, der Rand vorn schmal, nach hinten breit gelbweiss gesäumt. Schild braun mit feiner Mittellinie (oder mit zwei braunen Streifen) bis über das Pronotum. Beine ganz gelblich oder grünlich. Fussglieder und Schienbeinende braungelb. Membran schwärzlich oder bräunlich,